

# Geld- und Finanzpolitik im Bundestagswahlkampf 2021

**Berlin, 16. September 2021. Zehn Tage vor der Bundestagswahl veröffentlichen führende NGOs die Ergebnisse einer parteiübergreifenden Umfrage zum Thema Geld- und Finanzpolitik. Insgesamt umfasst die Studie sechs Themenfelder, die an die parteipolitischen Sprecher\*innen gerichtet wurden. Übersichtlich aufbereitet stellen die Initiator\*innen Monetative e.V. und Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland (Initiative AG Geld) die Ergebnisse nun einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.**

„Über Geld spricht man nicht, heißt es umgangssprachlich. Leider gilt das oftmals auch für die Bundestagsparteien. Dabei geht uns das Geld- und Finanzsystem alle etwas an und hat wesentlichen Einfluss auf unser gesellschaftliches und ökonomisches Zusammenleben“, erklärt Klaus Karwat, Vorsitzender des Monetative e.V.

## **Geldverständnis der Entscheidungsträger\*innen**

Geld wird in seiner Funktionsweise selten hinterfragt und unser Finanzsystem wird bis heute unhinterfragt so genutzt, wie es sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Lässt sich unser Finanzsystem aber so gestalten, dass es dem Gemeinwohl und der Mehrheit der Menschen dient und die Natur erhält? Um das herauszufinden, haben sich Monetative e.V. und Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. gemeinsam mit der Pufendorf Gesellschaft, der Genossenschaft für Gemeinwohl und Entrepreneurs4Future Stuttgart an die Parteipolitischen Sprecher\*innen der im Bundestag vertretenen Parteien gewandt. In einem umfangreichen Fragebogen erfragten sie das Geldverständnis und damit die Entscheidungsgrundlage der finanzpolitischen Expert\*innen.

## **Geld- und Finanzpolitik im Kontext aktueller Themen**

Im Wesentlichen beleuchtet die Umfrage die Themenkomplexe Corona-Krise, Beseitigung sozialer Ungleichheit, umweltschonende Wirtschaft, allgemeine Daseinsfürsorge, notwendige Reformvorschläge im Finanzsektor sowie Fragen der Bürger\*innenbeteiligung. In einer rund 30-seitigen Zusammenfassung werden die Ergebnisse anschaulich zusammengeführt und der Einschätzung der befragenden Initiativen gegenübergestellt. „Obwohl die Themen hoch relevant sind, konnten wir nur wenige Informationen in den Wahlprogrammen finden und mussten zum Teil sehr bestimmt nachfragen, um Antworten der Expert\*innen zu erhalten“, erklärt Ulrike Niethammer von der GWÖ-Initiative "AG Geld". „Was uns überrascht hat, ist, dass die Informationslage trotz inhaltlich differenzierter Fragen in weiten Teilen allgemeingültig bleibt. Gehen Antworten ins Detail, werden sie schnell so komplex, dass sie selbst für interessierte Bürger\*innen kaum nachvollziehbar sind“, so Niethammer weiter.

**Die Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie in [der angehängten Datei](#).**

**Der vollständige Frage-Antwort-Katalog auf insgesamt 188 Seiten ist [hier](#) einzusehen.**

## Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung nahm 2010 in Wien ihren Ausgang und basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Die GWÖ versteht sich als Wegbereiterin für eine gesellschaftliche Veränderung in Richtung eines verantwortungsbewussten, kooperativen Miteinanders im Rahmen eines ethischen Wirtschaftens. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit dem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen.

Aktuell umfasst die GWÖ weltweit rund 11.000 Unterstützer\*innen, 5.000 Aktive in 200 Regionalgruppen, etwa 800 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, über 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln.

An der Universität Valencia wurde 2017 ein GWÖ-Lehrstuhl eingerichtet, in Österreich brachte die Genossenschaft für Gemeinwohl 2019 ein Gemeinwohlkonto auf den Markt, und im Herbst 2020 wurden im Kreis Höxter (DE) die drei ersten Städte gemeinwohlabilanziert. Seit Ende 2018 gibt es den Internationalen GWÖ-Verband mit Sitz in Hamburg. Der EU-Wirtschafts- und Sozialausschuss nahm 2015 eine eigeninitiierte Stellungnahme zur GWÖ mit 86 Prozent Stimmenmehrheit an und empfahl ihre Umsetzung in der EU.

Die Idee der [Gemeinwohl-Ökonomie kurz erklärt](#).

Weitere Informationen unter: [ecogood.org](http://ecogood.org)

## Allgemeine Rückfragen zur Gemeinwohl-Ökonomie bitte an:

Fenja Petersen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0) 178 4583013

[press-germany@ecogood.org](mailto:press-germany@ecogood.org)

## Über den Monetative e.V.

Der gemeinnützige Monetative e.V. wurde 2012 in Berlin für ein nachhaltiges, stabiles, demokratisches Zusammenleben gegründet. Wir fördern Bildung, Forschung und Vernetzung rund um das gesellschaftlich wichtige Thema Geld.

Der Verein [in 90 Sekunden](#).

Mehr unter: [www.monetative.de](http://www.monetative.de)

## Allgemeine Rückfragen zu Monetative e.V.

Simon Sonnenberg Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0) 176 634 09 269

[presse@monetative.de](mailto:presse@monetative.de)